

# Was die Woche bringt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **37 (1947)**

Heft 50

PDF erstellt am: **25.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Was die Woche  
bringt

**KURSAAL BERN:** Samstag, den 13. Dezember 1947: *Unterhaltungskonzerte* täglich mittags und abends. Bis 15. Dezember Orchester Rudy Bonzo. Ab 16. Dezember: Orchester René Schmassmann. *Dancing* allabendlich und Sonntag nachmittags. Bis 15. Dezember: Kapelle «The Sweepers». Ab 16. Dezember: Kapelle Erwin Bestgen. *Boulevardspiel, Bar.*

*Weihnachtsausstellung bernischer Maler und Bildhauer.* Samstag, den 6. Dezember, 15 Uhr, eröffnete die Kunsthalle die traditionelle Weihnachtsausstellung bernischer Maler und Bildhauer. Die Jury, bestehend aus den Herren Tonio Ciolina, Heinrich Nyffenegger, Fernand Riard, Hans Schwarzenbach, Fred Stauffer, Walter Linck und Marcel Perincioli, hatte die schwere Aufgabe, aus über 400 eingesandten Werken rund 200 Plastiken, Bilder und Zeichnungen auszuwählen. — Herr Dr. Keller, Präsident des Vereins Kunsthalle Bern und Bildhauer Robert Schmitz sprachen zur Eröffnung. Die Ausstellung dauert bis zum 18. Januar 1948.

Die Kulturfilm-Gemeinde Bern zeigt Sonntag, den 14. Dezember, 10.40 Uhr, im Cinema Capitol ein Heimatfilm-Programm «Berge und Menschen» mit prachtvollen Filmen aus dem Bündnerland, der Innerschweiz und dem Wallis und gleichzeitig im Cinema Splendid zum letztenmal wegen anderweitiger Verpflichtungen den ausgezeichneten Farbenfilm über Alaska mit Vortrag von Herrn J. Kilcher.

Die elegante

mondäne Tanzattraktion  
bis 15. Dezember  
allabendlich im  
**KURSAAL BERN**  
(Konzerthalle)  
14. und 15. Dezember: Abschied der Orchester Rudy Bonzo und «The Sweepers»

## PAOLO ATELIER-AUSSTELLUNG

20. November bis 24. Dezember

Kornhausplatz 14, täglich 14 bis 19 Uhr  
Sonntags 10 bis 19 Uhr

## Rendez-vous im Casino!

APÉRITIF: 11 BIS 12. MITTAGSKAFFEE 12 BIS 2.  
ABENDSCHOPPEN 6 BIS 7.

Für gediegenes  
handwerkliches Schmuck  
zum Goldschmied **H. STADELMANN**  
Theaterplatz 1, Bern

Bestecke  
von **Schaerer + Co**  
Marktgasse 63, Bern



## Weihnachts-Ausstellung und Verkauf des bernischen Kleingewerbes

Vom 1. bis 31. Dezember 1947

Bauernmöbel, Kleinmöbel, Drechslerarbeiten, Schnitzarbeiten, Spanschachteln, Spielsachen, Textilien, Keramik, Glasmalerei, Buchbinderarbeiten, Schmuck, Graphik usw.

Geöffnet: Werktags: 10—12 und 14—19 Uhr  
Sonntags: 10—12 und 14—16 Uhr

Eintritt frei

## An unsere Abonnenten

Alle Abonnenten, deren Abonnement Ende Dezember abläuft, erhalten in diesen Tagen durch die Post einen Einzahlungsschein zur Abonnementserneuerung. Wir bitten höflich um Benützung des grünen Scheines zur spesenfreien Einzahlung auf Postcheckkonto III 11266. Postverwaltung und Administration sind wegen grossen Arbeitsandranges über die Festzeit jedoch besonders dankbar für Einzahlungen, welche in den nächsten Tagen schon gemacht werden. Abonnementsbeträge, welche bis Ende Jahr nicht einbezahlt worden sind, werden anfangs Januar durch Nachnahme zuzüglich Spesen erhoben.

Wir danken für freundliche Beachtung und werden uns weiterhin Mühe geben, Ihre Treue zur «Bernischen Woche» zu rechtfertigen.  
Die Administration.

# Aufruf an alle Eltern!

Helfen Sie Ihrer Tochter oder Ihrem Sohn dadurch beim Aufbau ihres Lebens, dass Sie Ihrem Kind jetzt schon den Weg zeigen, auf dem den finanziellen Schwierigkeiten bei der Anschaffung einer Aussteuer am besten begegnet werden kann. Dieser Weg heisst: VORzahlen! Und das zweckdienlichste Mittel ist das Vorzahlungsabkommen mit der Möbel-Pfister AG., dem bestfundierten Unternehmen der Einrichtungsbranche. Dieses im Jahre 1882 gegründete Unternehmen bietet die weitaus grösste Sicherheit für eine absolut korrekte Erfüllung der Vereinbarungen. Da werden einmal alle Gelder von Vorzahlungskunden vorweg vom Geschäftskapital streng getrennt, mündelsicher angelegt und mit 5 Prozent verzinst. Bei dieser Firma besteht also nicht das kleinste finanzielle Risiko. Zudem hat der Vorzahlungskunde die Gewissheit, seine definitive Möbelwahl innerhalb des grössten und schönsten Assortimentes unseres Landes treffen zu können. Die für den Verkauf bereitstehenden Lager umfassen die enorme Auswahl von 8000 kompletten Einrichtungen und Einzelmöbeln! Da kann man sich leicht ausrechnen, dass es jederzeit möglich sein wird, vom Guten das Beste zum vorteilhaftesten Preise auszuwählen.

Es ist für das Glück Ihres Kindes ausserordentlich wichtig, dass die Finanzierung der Aussteuer, des Studios oder der Einzimmer-Wohnung schon möglichst früh gesichert wird. Man vergesse doch nicht, wieviel Geld heute von jungen Leuten für Liebhabereien und Vergnügungen ausgegeben wird, das später für die Anschaffung der Aussteuer bitter notwendig wäre. Wie oft aber kommt es auch vor, dass die Heiratspläne der Kinder ausgerechnet dann wirklicht werden sollten, wenn die finanziellen Mittel der Eltern im Geschäft oder in Liegenschaften bereits engagiert sind. Das aufbauende Vorzahlungsabkommen ist, wie vielleicht kein anderes Mittel, dazu angetan, lästige, plötzlich auftauchende Finanzschwierigkeiten, die schon so oft das Glück vieler lediger und verheirateter junger Menschen gefährdet haben, vollständig auszuschliessen. Es ist deshalb tatsächlich so: VORzahlen ist unvergleichlich viel besser als ABzahlen!

Machen Sie deshalb auch, was sehr viele vorsorgliche Eltern schon getan haben: gehen Sie Ihrem Kinde mit dem guten Beispiel voran! Schliessen Sie für Ihr Kind ein Vorzahlungsabkommen mit der Möbel-Pfister AG., dem best-

fundierten Unternehmen der Einrichtungsbranche ab. Alsdann machen Sie und nicht Ihr Kind die erste bescheidene Zahlung an den Aufbau seiner Zukunft als Weihnachtsgeschenk! Damit ist der Aufbauwille Ihres Kindes geweckt, und der allfällige Ueberfluss aus dem jetzigen guten Konjunktur-Verdienst wird auf die nützlichste und rentabelste Weise zu 5 % Zins angelegt. Für diese glänzende Idee wird Ihnen Ihr Kind ewig dankbar sein!

Wer seinem Sohn, seiner Tochter, seinem Enkel oder seinem Patenkind jemals ein liebes, eigenes Heim gönnen mag, lege als ersten und wichtigsten Stein für den Aufbau einer glückhaften Zukunft das ideale VORzahlungsabkommen auf den Gabentisch. Sie werden sehen: diese grossartige, konstruktive Idee wird dem Beschenkten eine unvergessliche Freude bereiten.

Verlangen Sie deshalb heute noch kostenlos von der Möbel-Pfister AG. Basel, Zürich, Bern oder Suhr die hochinteressante Broschüre: «Viele Aehren geben auch eine Garbe», oder noch besser: besprechen Sie das Vorzahlungsproblem einmal ganz offen mit Herrn Pfister persönlich oder seinem Stellvertreter. Das Geschäft ist täglich — auch über Mittag — geöffnet, ebenso an folgenden Sonntagen: am 14., und 21. Dezember von 13—18 Uhr in Zürich und Suhr, von 14—18 Uhr, in Basel. Im Dezember steht allen Vorzahlungskunden auch sonntags ein besonderer Auskunftsdienst völlig unverbindlich zur Verfügung.